

1561/J XXI.GP
Eingelangt am: 24.11.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Jung
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend illegale Aktenflüsse zu „NEWS“ in der Causa „Glock“

Wie die Chefredaktion der Zeitschrift „NEWS“ in ihrer OTS - Aussendung 061, vom 1. November 2000 (siehe Beilage), ausdrücklich und wörtlich mitteilt, liegen ihr

„exklusiv umfangreiche Auszüge der Unterlagen der Steuerfahnder vor. Darunter Schriftverkehr von Glocks österreichischen Anwälten, weite Teile seiner Kostenrechnung, Gerichtsakten aus Luxemburg und der Schweiz, weltweite Kundenlisten und Aufstellungen über ein weltweit verzweigtes Firmengeflecht“

vor.

In der Ausgabe der Zeitschrift „NEWS“ vom 2. November 2000 (siehe Beilage) stellt der Journalist Kurt Kuch im Artikel „Steuerfahndung vs. Gaston Glock“ dann die Schutzbehauptung auf, daß die der Zeitschrift vorliegenden Dokumente,

„die auch die Steuerfahndung hat“,

ihr durch eigene Recherchen und

„nicht durch die illegale Weitergabe von Verschlussdokumenten durch Beamte“

zugekommen seien.

Kuch schreibt aber auch entlarvend Folgendes:

„Die Ziele der Fahnder sind klar umrissen: Sie haben beim Landesgericht Korneuburg Hausdurchsuchungen in Liegenschaften des Waffenproduzenten beantragt und dabei einen Verdacht zu Papier gebracht, der von seinem Volumen her die Vorstellungskraft von Otto Normalverdiener zu sprengen droht: ‚vorsätzliche Abgabenhinterziehung im Umfang von bis zu 500 Millionen Schilling‘.“

Weiters heißt es in dem Artikel:

„Glocks Firmennetzwerk. Und genau hier setzt die Österreichische Steuerfahndung an. Ein Fahnder: ‚Nach unseren Erhebungen wurden Glock Aufwandsspesen über Dritt - und Viertstaaten unter dem Titel ‚Zurverfügungstellung von Organisationsleistungen‘ verrechnet. Diese Aufwände - wir rechnen mit bis zu einer Milliarde Schilling - reduzieren hier in

Österreich den Gewinn. Wenn man sich ansieht, wer die Empfängerfirmen dieser Spesen sind, stellt man schnell fest, dass, diese bei näherer Betrachtung mehr als nur suspekt erscheinen. Da mussten wir zum Beispiel feststellen, dass ausländische Firmen Rechnungen legten, obwohl sie nach offiziellen Firmenbuchauszügen zu diesem Zeitpunkt gar nicht mehr existierten. Diese komplexe Firmenkonstruktion wurde offenbar gewählt, damit die Eigentümerschaft des Herrn Glock an diesen ausländischen Unternehmen und die sich daraus ergebenden steuerrechtlichen Konsequenzen „verheimlicht werden.““

Der Journalist Kuch teilt hier völlig offen in wörtlichen Zitaten von Steuerfahndern Amtsgeheimnisse mit, die ihm nur im Wege des Amtsmissbrauches mitgeteilt werden konnten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

- 1.) Ist Ihnen dieser geschilderte Sachverhalt bekannt?
- 2.) Haben Sie Erkenntnisse, wie die von Kuch in der Zeitschrift „NEWS“ verwendeten Amtsgeheimnisse von der Behörde zu ihm gelangten bzw. haben Sie diesbezüglich Ermittlungen gegen Kuch und Mittäter veranlaßt?
Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
- 3.) Haben Sie bereits bzw. werden Sie in Beachtung des § 84 Strafprozessordnung Anzeige an eine Staatsanwaltschaft oder Sicherheitsbehörde gegen Herrn Kurt Kuch und allfällige weitere unbekannte Täter in der Redaktion der Zeitschrift „NEWS“ sowie gegen Beamte des Finanzministeriums, insbesondere der Steuerfahndung, wegen des Verdachtes der Verletzung des Amtsgeheimnisses nach § 310 (1) StGB; des Mißbrauches der Amtsgewalt nach § 302(1) sowie der Bestimmung anderer zur Ausführung einer Straftat nach § 12 StGB in Zusammenhang mit §§ 310(1) sowie 302(1) StGB erstatten?
Wenn ja, wann und gegen wen ist Anzeige erstattet worden bzw. wann und gegen wen wird Anzeige erstattet werden?

OT50061 5 II 0228 NESOO2 WI

01.Nov 00

Medien/News/Vorausmeldung/Justiz/Unterne * * *OTS - PRESSEAUSENDUNG* * *

NEWS meldet exklusiv: Hausdurchsuchung bei Waffenproduzenten Gaston Glock. Verdacht: Steuerhinterziehung von bis zu 500 Millionen Schilling. -Vorausmeldung zu NEWS 44/00 vom 2.Nov. 2000=

Wien (OTS) - Wie das Nachrichtenmagazin NEWS in seiner morgen erscheinenden Ausgabe berichtet, kam es am Dienstag, den 31.10., zu einer Hausdurchsuchung bei dem Waffenproduzenten Gaston Glock. Die Steuerfahnder von Finanzminister Karl - Heinz Grasser wurden aktiv, weil der Verdacht auf Steuerhinterziehung von bis zu 500 Millionen Schilling besteht. NEWS liegen nach ihren Recherchen, die quer durch Europa führten, exklusiv umfangreiche Auszüge der Unterlagen der Steuerfahnder vor. Darunter Schriftverkehr von Glocks österreichischen Anwälten, weite Teile seiner Kostenrechnung Gerichtsakten aus Luxemburg und der Schweiz, weltweite Kundenlisten und Aufstellungen über ein weltweit verzweigtes Firmengeflecht.

Im Zentrum der Erhebungen der Steuerfahndung steht die Frage, ob Glock der wahre wirtschaftlich Berechtigte an der Luxemburger Holding „Unipatent“ und mit dieser verbundenen Briefkastenfirmen in London und Dublin ist. Nach derzeitigem Stand der Erhebungen wurden Glock über Dritt - und Viertstaaten Aufwandsspesen verrechnet, die die Steuerlast in Österreich um hunderte Millionen Schilling reduzierten. Zudem sind die Fahnder über Rechnungen ausländischer Firmen gestolpert, die zum Zeitpunkt der Rechnungslegung offiziell gar nicht mehr existierten.

Der medienscheue, 72 - jährige Wahlkärntner Glock gilt als Big Player im internationalen Waffenbusiness. Allein in Österreich wurden bisher weit über zwei Millionen Stück der international begehrten „Glock“ - Pistolen produziert. Einer der Hauptabsatzmärkte sind die USA.

Rückfragehinweis: Sekretariat NEWS - Chefredaktion
Tel. (01) 213 12103

***OTS - ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS***

OTS0061 2000-11-01/12:30

011230 Nov 00